



# KONZEPTION

## der tiergestützten Pädagogik in der Kindertagesstätte Spatzennest Sehnde e.V.

Kita Spatzennest Sehnde e.V.

Achardstraße 2

31319 Sehnde

Tel.: 05138 70 83 88

E-Mail: [krippe@spatzennest-sehnde.de](mailto:krippe@spatzennest-sehnde.de)

**Einrichtungsleitung:**

Mandy Döring und Julia Bröse

**Vorstand:**

1. Vorsitzender:	Ralf Möckel
2. Vorsitzende:	Mandy Döring
1.Finanzvorstand:	Julia Bröse
2.Finanzvorstand:	Isabel Flodman
Schriftführer:	Alex Bröse

# Inhaltsverzeichnis

Konzeption der tiergestützten Pädagogik in der Kindertagesstätte Spatzennest Sehnde e.V. ....	2
1. Definition: .....	2
2. Ziel .....	2
3. Warum geben wir Raum und Zeit für Tiere? .....	2
4. Kinder und Tiere – eine besondere Beziehung zwischen Menschen und Natur .....	2
5. Wirkweisen der Tiergestützten Pädagogik: .....	3
Im körperlichen Bereich .....	3
Im seelischen Bereich .....	3
Im sozialen Bereich .....	3
Im kognitiven Bereich .....	3
Nicht zu vergessen .....	3
Tiere .....	3
6. Tierausswahl, Tierarten und ihre Einsatzmöglichkeiten .....	4
6.1 Haustiere .....	4
Hund: .....	4
6.2 Nutztiere .....	4
Hühner: .....	5
Kühe: .....	5
Pferde: .....	5
6.3 Tiere mit zufälliger Begegnung .....	5
7. Tierschutzgesetz §2- artgerechte Haltung der Tiere und erforderliche Sachkunde .....	6
7.1 Sachkundenachweis Hundehaltung, Zusatzausbildung .....	6
7.2 Grundsätzlich gilt für unsere Einrichtung .....	6
8. Durchführung und Planung (Tierart, Ort, Zeit, Gruppengröße) .....	6
Hund: .....	6
Hühner: .....	6
Kühe: .....	6
Pferd: .....	6
9. Wichtige Aspekte der Tiergestützten Pädagogik: .....	7
10. Hygieneplan und Gesundheitsvorsorge, Infektionsprävention .....	7
10.1 Für das Tier .....	7
10.2 Schulung und Verhalten der Menschen .....	7
11. Versicherung .....	8
12. Qualitätssicherung .....	8
13. Aktionen ohne Tiereinsatz .....	8

# Konzeption der tiergestützten Pädagogik in der Kindertagesstätte Spatzennest Sehnde e.V.

## 1. Definition:

Tiergestützte Pädagogik (TGP) unterstützt den Lernprozess durch gezielten Tiereinsatz im pädagogischen Alltag. Allein die Präsenz und der Einsatz von Tieren fördert neben anderen Bereichen vor allem z.B. die Sozialentwicklung. Das Tier wird als Lernsubjekt eingesetzt, das den pädagogischen Prozess und den Aufbau einer pädagogischen Beziehung fördert. Unter dem Einsatz von Instrumenten der Qualitätssicherung arbeitet die TGP nach einem subjekt- und umweltorientierten Konzept.

## 2. Ziel

Wertschätzung und Nachhaltigkeit im Umgang mit der Natur und seinen Lebewesen.

## 3. Warum geben wir Raum und Zeit für Tiere?

Tiere können in der Kindertagesstätte sehr wertvoll sein. Sie bereichern den Alltag der Kinder und helfen dabei, die Gesamtpersönlichkeit eines jeden zu entfalten. In der Arbeit mit Tieren werden viele unterschiedliche Impulse für verschiedene Lernprozesse gegeben. Somit regen sie die menschlichen Sinne an und helfen z.B. in der Entwicklung von Mitgefühl, Achtsamkeit, Ehrfurcht, Respekt und Verzicht. Dies sind wichtige soziale Kompetenzen, die Kinder auch im Umgang mit Menschen brauchen. Die pädagogische Arbeit mit Tieren erfolgt ganzheitlich, so dass auch alle anderen Entwicklungsbereiche der Kinder angesprochen werden.

Voraussetzung für die TPG sind eine artgerechte Haltung, wertschätzender Umgang und klare Regeln.

## 4. Kinder und Tiere – eine besondere Beziehung zwischen Menschen und Natur

Kinder bauen zu Tieren ähnliche Beziehungen wie zu Menschen auf. Dies ist eine große Bereicherung für ihre Entwicklung. Die Beziehung zwischen Kind und Tier verläuft meist unkompliziert. Dies beeinflusst die Beziehungsfähigkeit des Kindes positiv.

Um Gefühle ausdrücken lernen zu können und zu reflektieren, üben Kinder mit Tieren ihre nonverbale Kommunikation. Wenn diese Fähigkeit in der Kindheit erlernt worden ist, bleibt sie ein Leben lang erhalten. Die Tierart ist dabei unerheblich.

Im Umgang mit Tieren können menschliche Fähigkeiten „geübt“ werden. Durch die Aufnahme und Pflege von kontinuierlichen Bindungen lernen Kinder Verantwortung zu übernehmen. Dabei lernen sie immer wieder die Eigenwilligkeit und Eigenart des Tieres kennen und können sich dadurch selbst besser verstehen. Tiere bewerten Kinder nicht. Sie bieten Beziehung und körperlichen Kontakt an. Tiere wirken deshalb immer „ehrlich“. Das vermittelt den Kindern Sicherheit und beeinflusst die Entwicklung positiv.

(Gebhard 2010(2), S.106)

## 5. Wirkweisen der Tiergestützten Pädagogik:

### Im körperlichen Bereich

Tiere...

- Wirken entspannend und stressreduzierend
- Erlauben Körperkontakt
- Ermuntern zu körperlicher Aktivität
- Regen zu motorischer Bewegung an

### Im seelischen Bereich

Tiere...

- Wirken motivierend
- Können als Vermittler zwischen der Welt des Kindes und der Erwachsenenwelt dienen
- Verhelfen zu mehr Selbstvertrauen
- Werden als Zufluchtsort und Tröstung empfunden
- Fördern Vertrauen
- Stärken das Selbstwertgefühl
- Helfen mit Ängsten, Sorgen und Frustration umzugehen
- Helfen Gefühle balancieren und kontrollieren lernen

### Im sozialen Bereich

Tiere...

- Haben einen hohen Aufforderungscharakter
- Fördern Verantwortungsbereitschaft und das Bewusstsein für andere Lebewesen
- Fördern Zuverlässigkeit (Versorgung von Tieren, Absprachen, ...)
- Sind eine soziale Unterstützung für das Kind
- Helfen Grenzen akzeptieren lernen
- Wirken der fortschreitenden Entfremdung innerhalb der Mensch-Tierbeziehung entgegen
- Fördern durch den Umgang mit Ihnen Empathie
- Erfordern Rücksichtnahme und Respekt

### Im kognitiven Bereich

Tiere...

- Ermuntern zu geistiger Aktivität
- Ermöglichen Erfahrungsräume
- Unterstützen die sprachliche Entwicklung, kommunikative und interaktionelle Fähigkeiten
- Verhelfen zu mehr Selbständigkeit
- Fördern die kognitive Entwicklung

### Nicht zu vergessen

Tiere...

- Gehen vorurteilsfrei mit jedem Menschen um
- Sprechen und verstehen ohne Worte
- Sind ein wertvolles Medium der integrativen Arbeit
- Machen ihr Umfeld behaglicher
- Verhalten sich als zuverlässige und geduldige Zuhörer

## 6. Tierauswahl, Tierarten und ihre Einsatzmöglichkeiten

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ist die Haltung von Tieren in unserer Einrichtung begrenzt. Dennoch bieten wir unseren Kindern verschiedenen Möglichkeiten an, mit unterschiedlichen Tieren ihren Alltag zu erleben. Wir bieten Gelegenheiten für Begegnungen auf dem Gelände unserer Einrichtung mit Gasttieren und besuchen Tiere in der näheren Umgebung.

### 6.1 Haustiere

#### Hund:

Eines der beliebtesten Haustiere ist der Hund. Er ist ein kontaktfreudiger und geselliger Gefährte der Menschen. In unserer Einrichtung kommt deshalb ein sogenannter „Besuchshund“ zum Einsatz.

Der Besuchshund ist ein umgänglicher Hund, der auch ohne spezielle Ausbildung mit seiner Hundeführerin Besuche in der Kindertagesstätte anbietet.

In unserer Einrichtung setzen wir die Hündin einer pädagogischen Mitarbeiterin mit Zusatzausbildung in tiergestützter Intervention ein. Diese Hündin ist ein Mops. Sie wurde am 07.06.2021 geboren. Im Alter von 9 Wochen kam sie zu Familie Döring. Dort wuchs sie mit einem Kater auf. Molly hat regelmäßig Kontakt zu Kleinstkindern im persönlichen Umfeld der Familie. Seit ihrer 10. Lebenswoche kommt Molly jeden Tag mit in die Einrichtung. Ihr Rückzugsort ist das Büro, wo sie einen Schlafplatz sowie Trink- und Fressnapf zur Verfügung hat. Auch das Team kennt Molly seit diesem Zeitraum.

#### Rassebeschreibung:

Der Mops ist ein fröhlicher, anhänglicher und sehr menschenbezogener Hund mit eher ruhigem Wesen. Er gilt als kinderlieb, freundlich und hat einen gering ausgeprägten Wach- und Jagdtrieb. Der Mops gehört zu den Gesellschafts- und Begleithunden und bleibt mit einer Schulterhöhe von ca. 25-30cm ein kleiner Hund. Sein Fell gibt es in verschiedene Farben silber, apricot, schwarz und hellfarben mit Maske. Es ist fein, glatt, weich, kurz und glänzend.

„Molly“ besuchte regelmäßig im Welpen- und Junghundealter mit ihrer Besitzerin die Hundeschule und wurde im Umgang mit anderen Tieren und Menschen sozialisiert. Das Mensch-Hund-Team hat dort wichtige Grundlagen, wie eine grundlegende Erziehung mit verschiedenen Signalen (Rückruf, Ruhe und Freigabe, Bestätigung und Korrektur), erworben. Die Hundeführerin verfügt durch ihre Aus- und Weiterbildung über ausreichend Fachwissen über das Lernverhalten, individuelle Bedürfnisse, Körpersprache, Kernkompetenzen und Förderbereiche des Hundes.

### 6.2 Nutztiere

Der Einsatz von Nutztieren bietet mehrere Vorteile. Sie kommunizieren mit den Menschen, sie haben ein sanftes Gemüt, ein ruhiges Wesen, sind Herden- oder Gruppentiere, neugierig, aber auch vorsichtig und distanziert. Außerdem regen sie zum körperlichen Einsatz an (z.B. in der Pflege und Haltung). Auch mit Nutztieren findet die Zusammenarbeit ganzheitlich statt und spricht alle Sinne an.

### Hühner:

Hühner leben in Gruppen nach ritualisierten Verständigungsformen und einer Hackordnung (Rangordnung bei der Fütterung). Sie haben ein ruhiges Wesen. Aufgrund dessen lassen sie sich sehr gut beobachten und auch streicheln. Sie lassen sich sogar auf den Arm nehmen. Unsere Einrichtung leiht sich, für einen abgesprochenen Zeitraum, von einem verantwortungsvollen Halter, eine kleine Gruppe Seidenhühner samt Stall, Zaun, Futter, usw. aus.

### Kühe:

Seit mehreren Jahren dürfen wir Gast auf einem nahegelegenen Milchhof sein. Dort besuchen wir in den Frühlingsmonaten die Kälber und ihre Mütter. Die offene und liebevolle Begleitung durch die Hoffamilie ermöglicht es uns, schon mit ganz jungen Kälbern in Kontakt zu kommen. In kleinen Gruppen verbringen die Kinder einen Vormittag auf dem Hof. Sie dürfen beim Melken zuschauen, beim Füttern helfen, die Tiere streicheln oder einfach nur beobachten. Neben den Kühen gibt auch Katzenbabys zu entdecken, zu streicheln und mit ihnen im Garten zu spielen.

### Pferde:

Wir haben einen Kontakt aufbauen können, um Pferde den Kindern näher zu bringen. Dafür besucht uns ein Mini- Shetty (Pony) und seine Halterin. Aufgrund der Größe von 87-107cm Stockmaß fällt es den Kindern leicht Kontakt aufzubauen. Pferde sind sehr sensibel und reagieren auf Körpersprache. Zudem sind sie weich, warm und lassen sich streicheln. In erster Linie steht nicht das Reiten im Vordergrund, sondern die „Bodenarbeit“, bei der der Abstand von Kind und Pferd selbst gewählt werden kann. Dazu gehört z.B. die Pflege (Bürsten, „Äppel“ einsammeln, Füttern, usw.), führen an der Leine, streicheln u.v.m.

## 6.3 Tiere mit zufälliger Begegnung

Neben den Räumlichkeiten der Einrichtung begleitet die Kinder der Erlebnisraum „Natur“. Er ist immer da und bietet durch die verschiedenen Jahreszeiten vielfältige ganzheitliche Eindrücke für alle Entwicklungsbereiche.

In unserem Garten, in der nahegelegenen Siedlung und dem kleinen Waldstück in erreichbarer Ferne erleben die Kinder forschendes Lernen in der Natur.

Raupen, Spinnen, Käfer, Insekten, Vögel lassen sich hier beobachten. Die Vögel sind an die lebhaften Kinder gewöhnt, so dass sie sogar ihr Nest in unserem Garten oder an den Hauswänden bauen. Der Sinnesgarten bietet Insekten natürlichen Lebensraum. Die Kinder beobachten in dieser Ruhezone Schmetterlinge, Hummeln, Käfer und andere Insekten. Zur Unterstützung halten wir Lupen gläser bereit, um die Tiere genauer zu betrachten. Damit die Tiere wieder in ihre natürliche Ordnung finden, werden sie wieder an der Stelle freigelassen, wo sie entdeckt worden sind.

## 7. Tierschutzgesetz §2- artgerechte Haltung der Tiere und erforderliche Sachkunde

*Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,*

- 1. Muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen und darüber Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.*
- 2. Darf die Möglichkeiten des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden.*

### 7.1 Sachkundenachweis Hundehaltung, Zusatzausbildung

Der eingesetzte Besuchshund „Molly“ wird von der Mitarbeiterin Mandy Döring gehalten. Sie verfügt über einen Sachkundenachweis (Hundeführerschein) nach § 3 NHundG. Zusätzlich verfügt sie über das Zertifikat „Betreuungskraft für tiergestützte Intervention“.

### 7.2 Grundsätzlich gilt für unsere Einrichtung

Wir besuchen und lassen uns, nur von Tieren, besuchen, die nach §2 und 11 Tierschutzgesetz arbeiten und entsprechend geprüft wurden.

## 8. Durchführung und Planung (Tierart, Ort, Zeit, Gruppengröße)

Hund:

Ort: Im Garten der Einrichtung, Ausflug in der Siedlung

Zeit: ca. 10 min 2x pro Woche je eine Gruppe

Gruppengröße: variiert je nach pädagogischer Aktivität (2-4 Kinder)

Hühner:

Ort: Im Garten der Einrichtung

Zeit: Im Frühling des laufenden Jahres für drei Wochen

Gruppengröße: Hühner werden gruppenintern besucht

Kühe:

Ort: Bauernhof, Ortsteil von Sehnde, wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht

Zeit: 1x jährlich im Mai, am Vormittag mit Frühstück

Gruppengröße: Kinder, die in den Kindergarten kommen ca. 7-8, gruppenintern

Pferd:

Ort: im Garten der Einrichtung

Zeit: Im Mai des laufenden Jahres ein Vormittag

Gruppengröße: gruppenintern

## 9. Wichtige Aspekte der Tiergestützten Pädagogik:

- Tiere müssen artgerecht gehalten werden.
- Die Haltung und der Besuch von oder durch die Tiere wurde mit dem Team, den Sorgeberechtigten und dem Träger abgesprochen. Die Sorgeberechtigten erteilen eine schriftliche Einwilligung.
- Regelung der Verantwortlichkeit
- Fachwissen der Verantwortlichen
- Auswahl der Tiere wurde den räumlichen Verhältnissen angepasst.
- Tiergestützte Pädagogik wurde in die Gesamtkonzeption der Kita eingearbeitet.

## 10. Hygieneplan und Gesundheitsvorsorge, Infektionsprävention

### 10.1 Für das Tier

Grundsätzlich darf sich der Hund in allen Räumen der Einrichtung aufhalten. Voraussetzung ist, dass die Hundeführerin anwesend ist. Vom Bereich der Essensausgabe und des Sanitärbereiches wird der Hund ferngehalten. Es ist ein Rückzugs- und Ruhebereich für ihn im Büro eingerichtet.

Es besteht ein vollständiger Impfschutz, der im EU-Heimtierausweis nachgewiesen ist. Um den Hund nachweislich von Parasiten freizuhalten, wird eine regelmäßige Wurmkur vierteljährlich mit Behandlungsprotokoll durchgeführt. Zusätzlich erhält der Hund einen halbjährlichen routinemäßiger Gesundheitscheck vom Tierarzt, der ebenfalls im EU-Heimtierausweis nachgewiesen wird.

Ektoparasiten (Zecken, Läuse, Flöhe und Milben) werden umgehend entfernt. Es erfolgt zusätzlich eine vorbeugende Behandlung. Dazu wird ein Behandlungsprotokoll geführt. Fress- und Trinkgefäße werden regelmäßig gereinigt.

Küssen und Lecken durch den Hund im Gesicht der Kinder wird vermieden. Der Kontakt zu Kindern und pädagogischen Fachkräften mit bekannter Allergie wird vermieden.

Nach dem Kontakt mit dem Hund sind die Hände gründlich mit Seife und warmen Wasser zu waschen.

### 10.2 Schulung und Verhalten der Menschen

Die Einrichtung verfügt über eine ausgebildete Betreuungskraft zur tiergestützten Intervention. Vor der Aufnahme der Arbeit mit den Tieren wurde das pädagogische Team im Umgang, den Verhaltensweisen und den Rahmenbedingungen ausführlich in Kenntnis gesetzt.

Nach dem Kontakt mit sämtlichen Tieren, waschen sich alle Beteiligten gründlich die Hände mit warmem Wasser und Seife.



## 11. Versicherung

Die Kinder sind bei allen Aktivitäten über die Gemeindeunfallversicherung (GUV) versichert.

Die Hundehalterin hat für ihre Hündin eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Des Weiteren wurde die Hündin steuerpflichtig angemeldet. Sämtliche Kosten trägt die Hundehalterin selbst.

Alle weiteren Besuchstiere sind über ihre Halter versichert und gemeldet.

## 12. Qualitätssicherung

Um die Zielsetzung und den positiven Einfluss der Arbeit mit Tieren nachzuvollziehen und „messbar“ zu machen, ist eine Dokumentation und Evaluierung unverzichtbar.

Die Einrichtung führt über die Arbeit Tagebuch, in dem über die Aktionen reflektiert wird. In regelmäßigen Abständen wird darüber mit dem Team, den Sorgeberechtigten und dem Träger reflektiert.

## 13. Aktionen ohne Tiereinsatz

Während der tiergestützten Arbeit kann es, aus unterschiedlichen Gründen, hin und wieder zum Ausfall der Tiere kommen. Sie können z.B. krank werden, läufig sein oder andere Einschränkungen haben, um nicht zum Einsatz zu kommen.

Damit die Kinder trotzdem weiterhin tiergestützt begleitet werden, bieten wir unterschiedliche Aktionen an, z. B:

- Utensilien Koffer im Morgenkreis
- Lieder und Spiele im Morgenkreis
- Geschichtensäckchen mit Bildern, Reihenfolge nachspielen
- Fotomemory
- Fotomappe zum Bilder ansehen
- Duftmemory
- Leckerchen backen
- Spielzeug herstellen
- Ein Bewegungsparcours aufbauen und ausprobieren
- Zuordnungsspiele in 2D/3D
- Stofftiere zum täglichen Spielen

### Quellen

<https://umdenken.rlp.de/de/themen/bne-im-elementarbereich/tiere-als-paedagogische-helfer/tiergestuetzte-paedagogik-in-kitas-faqs/welche-tiere-koennen-in-der-kita-eingesetzt-werden/>

<http://www.baglob.de/kiga/Tiergest%C3%BCtzte%20P%C3%A4dagogik%20im%20Elementarbereich.pdf>

<https://www.tierschutz-tvt.de/index.php?id=50#c304>

77 Arbeitsideen für den Besuchs- und Therapiehundeeinsatz, Anne Kahlisch, 2020